

Protokoll Elternrat Theobald Baerwart

05. Februar 2024/19h Mensa

Anwesend: Zahlreiche Elterndelegierte

Vertretung Schulleitung (SL): Adrian Schiesser

Vertretung(LP): Karoline Niederstedt

Sitzungsleitung: Stefanie Luckert

Protokoll: Walter Herger

- Traktandum 1: Gäste Community Policing BS: Hr. Hostettler / Hr. Möschli
- Traktandum 2: Gast Schulsozialarbeiter: Michel Gonzalez

Begrüssung durch die Sitzungsleitung

Traktandum 1: Austausch zur Sicherheit rund um die Schule

Die Herren Möschli und Hostettler vom Community Policing Kleinbasel schildern zu Beginn des Austausches die aktuelle Sicherheits-Situation rund um das Schulhaus, insbesondere im Bereich der Dreirosenmatte, des Schulhauses und der Schulwege:

- Welche Gruppe hält sich in der Dreirosenmatte auf? Es sind primär Asylbewerber v.a. aus dem Maghreb.
- Was wird verkauft/gedealt? mehrheitlich Haschisch. Keine harten Drogen.
- Negative Begleiterscheinungen: z.T. aggressive Stimmung (vor allem untereinander), gestiegene Diebstähle und Raubdelikte im ganzen Quartier (z.T. auch Beschaffungskriminalität)
- Thema sexuelle Belästigung: bisher gab es eine Anzeige. Die Polizei bittet um Anzeigen, falls hier etwas vorfällt.
- Thema aus der Zeitung: Gehen Dealer/Süchtige in die Schulhäuser? Klar nein! Im Theo gab es bis jetzt keinen einzigen Fall. Es gab in den letzten 6 Monaten genau einen Fall in einer Primarschule, wo eine Person vom Schulgelände gewiesen werden musste.
- **Die Polizei bitte die Eltern bei Vorfällen, diese auch zur Anzeige/Meldung zu bringen. Am besten so rasch, wie möglich. Dann kann die uniformierte Polizei mit guten Chancen ermitteln.**

Mit welchen Massnahmen versucht man die Situation im Kleinbasel und v.a. rund um die Dreirosenmatte zu verbessern für Schüler:innen und Bevölkerung?

Bevor das Community Policing der Basler Stadtpolizei hier Stellung nimmt, betonen sie, dass die Dreirosenmatte aufgrund der umliegenden Institutionen (Schule Dreirosenhalle) und der grünen Matte, die eigentlich als Erholungs- Spiel- und Sportraum gedacht ist, wirklich der denkbar schlechteste Ort für die aktuelle Situation ist. Der Polizei macht dort v.a.

die auftretende Gewalt Sorgen, auch weil dann oft gleich Messer im Spiel sind. Bisher betreffen diese Gewalttätigkeiten aber keine Aussenstehenden.

Die Polizei betont, dass eine eigentliche Lösung nicht in Sicht ist. Die dort Anwesenden können nicht vertrieben werden mit den zur Verfügung stehenden Mitteln und Gesetzen. Die Asylbewerber dürfen in der Regel nicht arbeiten und wollen sich auch irgendwo treffen und den Tag verbringen. Auf öffentlichen Plätzen sind die (repressiven) Mittel der Polizei stark eingeschränkt.

Die bereits getroffenen und laufenden Massnahmen sind:

- bezahlte Rangers, die für niederschwellige Kommunikation mit den Anwesenden besorgt sind,
- die bekannte Videoüberwachung des Geländes,
- dazu in der Nacht neu LED-Beleuchtungen, um dunkle Stellen zu erhellen.
- Der Versuch, wo möglich kleine Jobs zu vermitteln,
- Und immer wieder Gespräche suchen.

Repressive Massnahmen der uniformierten Polizei:

- Gezielte Grosskontrollen der Polizei im ganzen Gelände
- Verstärkte Polizeipräsenz inkl. Drogen-Spürhunde.
- Eingriffe bei Alarmierungen per 117 oder durch die Rangers
- Fahndungen bei Anzeigen, auch mithilfe der Bilder der Videoüberwachung

Fazit: Zusammengefasst sind gemeinsame Beharrlichkeit aller Beteiligten und die Mosaiksteine zwar keine Lösung, aber aus Sicht hat sich die Situation auch nicht verschlechtert. **Dazu kommt: Es gibt auch noch andere Hot Spots nur schon im Kleinbasel.**

Fragerunde mit dem Elternrat:

- Reaktion der Schule: Dank an die Präsenz und die umsichtige Arbeit der Polizei.
- Für die Jungen wäre ein niederschwelliges App-System übers Handy besser, um die Polizei rasch zu informieren. Ist so etwas in Planung? Antwort: Nein, bis jetzt nicht. Bitte bei Dringendem = immer 117 wählen. Hinweis aus dem Elternrat: So ein System ist offenbar in Entwicklung in Birmingham. Das Community Policing nimmt den Hinweis gerne mit.
- Wann fragt und stärkt die Polizei die Kinder? Antwort: Bis jetzt liegt die Priorität beim Thema: Internet/Drogenprävention.
- Sollte man nicht gerade an den Hot Spots, auch beim Theobald Baerwart hier zusammen mit der Jugendpräventionspolizei den Austausch mit den SuS suchen und konkrete Informationen und Verhaltenssupport an die SuS geben? **Adrian Schiesser: Die Schulleitung nimmt das auf und geht direkt auf die Präventionspolizei zu.**

- Ist es schlimmer geworden? Antwort: Es hat zugenommen. Am schlimmsten ist auf der Matte die Gewalt der Dealer untereinander, z.B. mit Messern, Schlägereien. Das Level des Dealens auf der Matte ist schon seit ein paar Jahren länger hoch.
- Wird es besser mit allen Massnahmen? Antwort: Für eine deutliche Verbesserung müssten die Dealer weg von der Matte. Mit den heutigen nationalen Gesetzen und den allgemeinen Vorgaben aus den Gesetzen, gibt es aber kaum Spielraum für Lösungen, die wirklich für eine bessere Situation sorgen.
- Michel Gonzalez: Im Theo gibt es niederschwellige Angebote für die Kinder wenn es konkrete Vorfälle/Probleme oder Fragen gibt: mit den Mentor:innen, ihm selber, der Tagebetreuung sowie der offenen Schulleitung.
- Sollte man nicht mittels Fragebogen für die Schüler:innen herausfinden, was aus ihrer Sicht die konkreten Probleme aus ihrer Perspektive sind?

Die Runde schliesst mit einem Applaus an die beiden vom Community Policing.

Traktandum 2: Wie läuft es mit Mobbing an der Schule?

Antworten des Schulsozialarbeiters, Michel Gonzalez

- Wichtige Vorbemerkung: Mobbing wird umgangssprachlich sehr schnell benutzt als Wort. ABER: nicht jeder Streit, jede Beleidigung ist Mobbing!
- **Mobbing (und auch Gewalt): Das gibt es an jeder Schule.**
- Die Schule Theobald Baerwart hat eine Kultur der schnellen, niederschweligen Abklärung und des Eingreifens bei mobbing-artigen Vorkommnissen. Dazu gehören: Offene Schulleitung, offene Sozialarbeiter, Sensibilisierte Lehrpersonen
- **Grösstes Hindernis bleibt: Kann die vom Mobbing betroffene Person, die eigene Scham/Angst überwinden und es überhaupt gegenüber einer Vertrauensperson zur Sprache bringen.**
- **Wichtig: oft sind auch die Eltern die ersten Vertrauenspersonen. Bitte sich bei der Schulleitung oder Lehrperson / Mentor:innen oder Herrn Gonzalez melden.**
- Zum Thema gibt es auch viele Präventionsangebote der Stadt. Auf Sekundarstufe gibt es kein Obligatorium dazu. Lehrerschaft muss es eigens bei Bedarf verlangen.
- Für die Lehrpersonen ist es wertvoll, wenn der Schulsozialarbeiter direkt vor Ort ist.
- Dito für eine Person aus dem Elternrat, die ihre positive Erfahrung im Umgang der Schule in einem konkreten Fall teilt.
- **Cyber-Mobbing?** Wesentlich schwieriger festzustellen, zu bemerken. Hier gibt es wenig Erfahrungen und wenig Einblick.
- **Was in schwerwiegenden Fällen auch in Betracht gezogen werden kann:** Die Möglichkeit, eine Meldung/Anzeige an die Polizei zu machen. Diese kann z.B. Handys einziehen und kontrollieren.

Berichte und Informationen aus der Schulleitung

- Die Co-Leiterin, Tove Specker ist nun wieder mit 50% zurück an der Arbeit.

- Das neue Fach Medien und Informatik (M&I) kommt ab dem neuen Schuljahr für die 1. Klassen im Sommer 2024. In den ersten beiden Sekundarschuljahren wird «Medien und Informatik» zum Pflichtfach mit einer Wochenlektion. Im dritten Sekundarschuljahr wird es als Freifach an allen Standorten angeboten. Gestrichen wird keine Stunde im Gestaltungsfachbereich. Dafür werden Textiles und Technisches Gestalten zusammengelegt zu einem Fach mit einer Note. Neben der Einführung des Fachs «Medien und Informatik» gibt es weitere Änderungen an der Stundentafel der Sekundarschule. So wird die Mathematik im 1. Schuljahr der Sekundarschule mit einer zusätzlichen Wochenlektion gestärkt, anstelle der zusätzlichen Stunde im 3. Schuljahr.
- Die Leistungs-Checks in den 2. Klassen finden im Moment statt.
- 3-Tageblock vor Ostern. Die Schulleitung/Lehrerschaft geht nach Herisau und besucht dort eine Partnerschule mit einem ähnlichen Konzept zum Austausch.

Informationen aus dem Schulrat:

- Der Schulrat wurde von Maneva Tafanalo Salaam über Rassismus in der Schule sowie im Allgemeinen informiert. Hier ist aktiv das [Netzwerk Antirassismus](#), welches auch periodisch Studien herausgibt. Auf der Homepage des Netzwerks kann man sich umfassend informieren. Für viele SuS ist Rassismus eine Alltagserfahrung mit den entsprechend negativen Konsequenzen für ihr Selbstkonzept. Darum ist es wichtig bei Rassismus-Vorfällen nicht nur die Vertrauenspersonen in der Schule zu informieren sondern die Fälle auch im Netzwerk zu melden.
[Link zum Meldeblatt \(in 6 Sprachen\)](#)

Diverses

Nächste Sitzung des Elternrats am Montag, 22. April 19.00 in der Mensa

Walter Herger/ Stefanie Luckert 05.02.2024